



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Himmel-Brod der Seelen

Segneri, Paolo

Frankfurt am Mayn, 1691

XI. November. Der heilige Bischoff Martinus. Beati misericordes, quoniam ipsi misericordiam consequentur. Seelig seynd die Barmhertzigigen/ dann sie werden Barmhertzigkeit erlangen. Matth.5.v.7.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48734)

zwar ein Herz/ die Vollkommenheit gleich andern Menschen zu verlangen/ aber er hat kein Herz/ sich um Erlangung derselben so viel zu bemühen wie andere Menschen. Aniezo siehest du/ was dich vielleicht von dem grossen Gut verhindert/ welches du immerdar gern haben woltest; dieweil du nemlich einen faulen Geist hast. Du fürchtest den Widerstand/ du fürchtest die Reden/ du fürchtest die Verlachungen/ du fürchtest die Schmahreden/ welche bisweilen auch nach dem Leben stellen. Dahero ist zu wünschen/ daß du zu der Begierde gehst/ welche du vielleicht in dem das höchste empfindest/ auch die Reifezeit sehest. Manus fortium dominus as parat. Die Hand der Starkmüthigen bereitet Noththun. Prov. 10. v. 4.

XI. November.

Der heilige Bischoff Martinus.

Beati misericordes; quoniam ipsi misericordiam consequuntur. Seelig seynd die Barmherzigen / dann sie werden Barmherzigkeit erlangen. Matth. 5. v. 7.

Betrachte/ daß die/ welche allein die jenigen seyn/ welche wirklich die guten so wol leiblichen als geistlichen Werke der Barmherzigkeit üben / sondern auch die / welche zwar solche Werke nicht üben wegen Ermanglung entweder des Verstandes/ der Stärke/ des Reichthums oder der Gelegenheit / jedoch aber außs wenigste ein Verlangen tragen/ dieselben zu üben/ wenn sie könnten. Dahero sagt Christus nicht: Beati misericordiam exercentes. Seelig seynd/ die Barmherzigkeit üben; Sondern/ Beati misericordes. Seelig seynd die Barmherzigen; damit von einem so schönen Seeligkeit allen vorzuziehen ausgeschloffen sey/ welcher nicht will barmherzig seyn/ welche Barmherzigkeit schließt zwar in sich einen hurtigen Willen/ denen Nothleidenden zu Hülffe zu kommen aber nicht wenn man kan. Der heilige Augustinus l. 9. de Civit. Dei c. 7. sagt: In misericordia est aliena misericordia in nostro corde compassio, qua non possumus, subvenire compellimur. Die Barmherzigkeit ist ein Noth leiden unsers Herzens gegen die Armseeligkeit eines andern/ welcher wir ohne Zweifel zu helfen vermagend seyn/ wann wir könnten. Dahero/ wer die Barmherzigkeit gegen seinem Nächsten nicht kan in dem

Handwritten notes in the left margin, including the word "Segne" and other illegible scribbles.

Wercke erzeigen / der soll ihn außs wenigste trösten. Denn auf solche Weise ist er außs wenigste mit der Begierde barmherzig. Quomodo porueris, ita esto misericors. Si multum tibi fuerit, abundanter tribue. Si exiguum tibi fuerit, etiam exiguum libenter impertiri stude. Præmium enim bonum tibi thesaurizas in die necessitatis. Nach deinem Vermögen erweise Barmherzigkeit. Hast du viel / so gib reichlich. Hast du wenig / so befehle dich auch dasselbe wenige gerne mitzutheilen. Denn du wirst dir einen guten Lohn zusammen legen auf den Tag der Noth. Tob. 4. v. 8. Und was ist dieser gute Lohn / als das man belohnet wird wie die / welche Christus ankündet. Barmherzige nennet? Aus diesem wird geschlossen / das derjenige kein solcher Belobter sey / welcher Barmherzigkeit in dem Wercke erzeigen kan / und nicht erzeiget. Denn die Barmherzigkeit / wenn man sie in dem Werck erzeigen kan / bestehet nicht in leeren Blättern des Mitleidens / wie es die wilden Rebenstöck machen / sondern sie muß auch Früchte bringen. Denn was ist sie widrigenfalls nutz? Si autem frater aut soror nudi sint, dicat autem aliquis ex vobis illis: Ite in pace: calefacimini; non dederitis autem eis, quæ necessaria sunt corpori, quid pro-

November.

derit? wenn aber dein Bruder oder Schwester bloß seynd / und einer aus euch zu ihnen sagt: gehet hin in Frieden; wärmet euch; und wann ihr ihnen nichts darbey gebt / was dem Leibe notwendig ist / was wird es nützen? Jac. 2. v. 15. Dahero wird der H. Erz nicht allein genennet Misericors, barmherzig / sondern auch Miserator, ein Erbarmer; wie ihn der Psalmist vielfältig genennet hat. Denn wann er von Natur also bestellte wäre / das er überflüssig helfen könnte / und es in dem Wercke nicht erzeigte / würde es wenig nützen. Zu dem / weil die Barmherzigkeit soll in einer hohen Staffel geübet werden / wie in einer jeden Seligkeit erfordert wird / so muß sie dreyerley Bedingungen haben / gleich der Sonne / welche erstlich gegen alle sich ausstreckt / indem sie auch denen Feinden gutes thut. Zum andern streckt sie sich allezeit aus / indem sie ihn in aller Noth gutes thut; drittens streckt sie sich aus ohne einigen eignen Nutzen / gleichförmig dem: Cum facis convivium, voca pauperes, debiles, claudos, & cæcos, & beatus eris, quia non habent retribuere tibi. Wann du eine Mahlzey hältst / ruffe die Armen / Schwachen / Lahmen / und Blinden / so wirst du selig seyn / die weil sie es dir nicht können wieder vergelten. Luc. 14. v. 13.

p p p p

Widri.

Widrigenfalls würde es keine Barmherzigkeit / sondern ein mit der Liebe verlarvtes / Gererbe seyn. Wenn dem also / was hältst du von dir selbst / vermeinst du auch in der schönen Zahl dieser Barmherzigen zu seyn? wie kannst du aber darinnen seyn / wenn du also grob bist / daß du an statt der Hülffe oder des Mitleidens deinen Nächsten wegen seiner Mängel bißweilen verachtest / dich über ihn erzürnest / straffest / oder mit vollem Munde schändest?

2. Betrachte / daß die Barmherzigkeit ein vortreffliches Zeichen der ewigen Auserwehlung zur Seligkeit sey / nicht allein wegen anderwertig hergenommenen Beweischülmer / sondern wegen des Versprechens / welches uns Christus mit diesen unwidertreiblichen Worten gethan hat: *Beati misericordes, quoniam ipsi misericordiam consequuntur.* Selig seynd die Barmherzigen / denn sie werden Barmherzigkeit erlangen. Es ist nicht ohne / daß er nicht ausdrücklich sagt / die Barmherzigen werden Barmherzigkeit von Gott erlangen; sondern allein / sie werden Barmherzigkeit erlangen / so gleichfalls auch kan von den Menschen verstanden werden / welche geneigt seynd andern eine Barmherzigkeit zu erzeigen. Was ist aber endlich die Barmherzigkeit / welche die

Menschen gegen die brüderlichen Menschen? es ist eine sehr unvollkommene Barmherzigkeit / welche dich von einer Armthigkeit / Armut / Gefahr überheben / oder wenigstens völlig selig machen kan. Welche Barmherzigkeit kan dich selig machen / welche Gott gegen dich thut. Ja auch nicht eine Barmherzigkeit / die Gott gegen dich thut / kan dich selig machen / sondern diejenige / welche in der Gnade besteht / daß du in der Gnade bleibest. Daher ist billig / daß Christen keinen Zweifel von dieser Barmherzigkeit verstanden werde / als er sagt: *Beati misericordes, quoniam ipsi misericordiam consequuntur.* Selig seynd die Barmherzigen / denn sie werden Barmherzigkeit erlangen. Denn / absonderlich / die Pflege der Werke der Barmherzigkeit / pflegt Gott mehrmals den Menschen die Gnade zu geben / sie die Sünde bey Zeiten zu vergeben / oder in der Gnade zu verharren / und also selig werden können. *Es mosyna ipsa est, quae facit misericordiam.* Das Mitleiden nemlich so wohl das Heiligste als die Leibliche / macht daß man Barmherzigkeit findet. Tob. 12. v. 9. In diesen kannst du erachten / warum Christus an dem letzten Gerichte / werde müssen denen Auserwählten

bekennen / daß er sie belohne in Ansehung der von ihnen verübten Werke der Barmherzigkeit / und nicht viel mehr in Ansehung ihrer Liebe / ihres Gehorsams / ihrer Demuth / ihrer Abtödtung des Leibes / ihrer ausgehenden Marter / oder anderer Tugenden / in welchen sie vortreflich gewesen. Die Ursach dessen ist / nicht als ob die Auserwählten in dem Himmel wegen ihrer Werke der Barmherzigkeit mehr belohnt würden / als wegen anderer ihrer vortreflichen Tugenden ; sondern / weil selbige Werke die jenigen waren / wegen welcher Gott ausdrücklich verordnet hat / daß er wolle geben die Gnade der Keuschheit / des Gehorsams / der Demuth / der Tödtung des Leibes / der Marter oder anderer dergleichen Tugenden. Dahero wird Christus von den Wercken der Barmherzigkeit an selbigem Tage eine absonderliche Meldung thun / weil sie eine Wurzel sein / aus welcher so viel Früchte der Tugenden hervor wachsen. Gleichwie hingegen Christus denen Gottlosen ihre Nachlässigkeit in Verrichtung dieser Werke wird in das Angesicht vorwerffen / dieweil aus solcher Nachlässigkeit geschehen / daß ihnen die wirkende Gnade versagt worden / Krafft welcher wir wären vor ihren Lastern bewahret / oder zu der Buße gebracht worden. Denn gleich-

wie gesagt wird : Eleemosyna facit invenire misericordiam, das Almosen macht / daß man Barmherzigkeit findet / das ist / es macht / daß man die wirkende Gnade erlangt / welche sonst Gott nicht wäre schuldig gewesen zu geben. Also wird hingegen auch gesagt : Fraudatio illius facit ne inveniatur. Propter iniquitatem avaritiae ejus, iratus sum, & percussi eum, & abiit vagus in via cordis sui. Die Unterlassung des Almosen macht / daß die Barmherzigkeit nicht gefunden wird. Wegen der Bosheit seines Geistes habe ich mich erzürnet / und hab ihn geschlagen / und er hat sich nach seines Herzens Belieben abgewendet. Mat. 57. v. 17. Was machest derohalben du / der du Gott so sehr um Barmherzigkeit bittest? Du mußt dir nicht einbilden / daß du die ewige Seligkeit nicht gewinnen müßest / dieweil sie wegen der Gnade / an welcher die Seligkeit in ihrem ersten Ursprunge hanget / eine Barmherzigkeit genennt wird. Ja höre was allhier Christus vermeldet ; er sagt nicht / die Barmherzigen werden Barmherzigkeit empfangen / sondern / sie werden Barmherzigkeit erlangen. Ist demnach ein Anzeigen / daß die Barmherzigkeit selbst von Gott nicht ertheilet werde als ein Geschenk / sondern als eine Be-

lohnung / und zwar als eine so über-
 flüssige Belohnung / daß sie den Nah-
 men einer Barmherzigkeit niemahls
 verlieret. Wenn sie derohalben als
 eine Belohnung gegeben wird / was
 sagst du / du getrauest dir / sie zu haben
 als ein Geschenk?
 3. Betrachte / warum Christus die-
 se Seligkeit an dem fünften Orte ge-
 setzt habe! die Ursach ist / dieweil Chri-
 stus mit der nechst vorhergehenden
 Seligkeit den Menschen dahin ge-
 bracht / daß er nicht allein für sich / son-
 dern auch für andere mit den Wer-
 ken der Gerechtigkeit Gutes gethan
 hat / zu welchen ein jeder eine abson-
 derliche Verbündniß hat; so ist er
 hernach zu dieser Seligkeit geschrit-
 ten / damit er den Menschen weiter
 fortbrächte / und ihn zu denen Wer-
 ken bereitete / zu welchen er sonst
 keine so strenge Verbündniß hat.
 Denn dieses seynd eben die jenigen
 Werke / welche allhier Werke der
 Barmherzigkeit genennet werden /
 dieweil sie Werke des Überflusses o-
 der der Willkühr seynd. Splendi-
 dum in panibus benedicent labia
 multorum. Der sein Brodt her-
 lich austheilt / den werden die
 Leffzen vieler Menschen loben.
 Eccl. 31. v. 28. Dahero / wann du ei-
 nem armen Menschen / der in einer
 sehr grossen Noth steckt / allein den U-
 berfluß der jenigen Güter giebst / wel-
 che zu Erhaltung deines Standes nö-
 thig seynd; so erzeigst du ihnen
 ge davon zu reden / keine Barm-
 herzigkeit / dieweil du also nicht an-
 ders thust / als daß du ihm das was
 giebst. Also ein aber erzeigst du
 Barmherzigkeit / wenn du ihm in
 dem Fall nicht allein den Wert
 deines Standes / sondern auch das
 nige giebst / was kaum zu Erhaltung
 deiner Person genung ist / inson-
 derlich zur Nachfolgedes H. Bischoffs
 Martini / mit dem Armen deinen
 Mantel theilst. Auf eben diese Weise
 mußt du dir nicht einbilden / daß
 auch in geistlichen Werken die
 Barmherzigkeit eine Barmherzig-
 keit gegen deinen Nechten erzeiget
 wann du ihn allein straffst aus
 büßr deines Amtes / dieweil du
 nicht dein Vater / Herr / Pflanz-
 vorsteher bist; denn dich ist ein
 Werk der Gerechtigkeit. Wann
 aber erzeigst du ihm ein Werk
 der Barmherzigkeit / wann du zu
 solcher Straffe nicht verbunden bist.
 Und also erzeigst du auch kein
 Barmherzigkeit / wenn du einen
 Necht um die Bezahlung / einen
 der dich erhält; oder einem
 dich besoldet. Also dann erzeigst
 keine Barmherzigkeit / wenn du
 in den Werken keine Verbündniß
 sondern dieselbe allein aus Liebe
 richtest. Aus diesem siehest du /

du thun sollst / wenn du ernstlich ver-
langst / in die glückselige Zahl der je-
nigen zu kommen / welche Christus an
dem fünfften Ort hat selig genennet.
Du mußt etwas mehrers thun / als
was die Verbündniß deines Amtes
mit sich bringet / gleichförmig dem / was
der Apostel von sich selbst verstan-
den hat / als er gesagt: Ego autem li-
bentissimè superimpendar pro ani-
mabus vestris. Ich aber wil gerne
selbst darüber angelegt werden
für eure Seelen. 2. Cor. 12. v. 15.
Widrigenfalls wirst du / eigentlich
davon zu reden / zwar gerecht seyn /
/ dieneil du dasjenige nicht unterläs-
set / zu welchem du verbunden bist / a-
ber nicht barmherzig. Alsdenn wirst
du barmherzig seyn / wenn du nicht
allein dasjenige thust / was du schuldig
bist / sondern etwas mehrers.

4. Betrachte / daß mit dieser Se-
ligkeit überein stimme die Gnade des
Raths; denn keiner braucht einen hö-
hern Rath / als welcher seinem Rech-
ten eine Barmherzigkeit erzeiget.
Wer es also machet / der gewinnet viel
mit wenigen / welches der allerverstän-
digste und vorfichtigste Rath ist. Da-
hero hat Daniel von dem Könige Na-
buchodonosor mit höchster Vernunft
begehret: Quamobrem Rex consili-
um meum placeat tibi; peccata tua
elemosynis redime. Daher o mein
König / lasse dir meinen Rath ge-

fallen / und erlöse deine Sünden
mit Almosen. Dan. 4. v. 24. Es ist
wahr / wenn man einem eine zugesüg-
te Schmach verzeihet / absonderlich
wenn die Schmach schwer oder
schmerzhafft ist / daß es ein Werk der
Barmherzigkeit sey. Aber was soll
dieses seyn gegen jenem höchsten Ge-
winn / welchen du aus dem Verzeihen
bekommest? Denn mit diesem be-
wegst du Gott nicht allein / daß er dir
verzeihe / sondern du nöthigest ihn /
vermöge seines ausdrücklichen Ver-
sprechens: Dimitte, & dimittimini.
Verzeihet / so wird euch verziehen
werden. Wenn dem also / was hat
die Schmach / welche dir Gott nach-
lässet / für eine Gleichheit mit der / wel-
che du deinem Nächsten nachlässet?
Diese bringen dir allein ein zeitliches
Ubel / jene aber ein ewiges. Wann
man auch mit wenigem viel gewin-
net / was wird derjenige gewinnen /
welcher ein so hartes Werk der
Barmherzigkeit erzeiget / wie das
Verzeihen ist? was wird es mit denen
werden / welche ihren Nächsten mit
etlichen Worten lehren / trösten / ra-
then / straffen / oder zu Behülff ihrer
schweren leiblichen Nothdurfft etliche
Pfenning geben? dieses seynd die je-
nigen / von welchen der weise Syrach
gesagt hat: Est qui multa redimat
modico pretio. Es ist etner / der
viel gewinnet mit einem geringen

yyyy 3 Werth /

Werth/ cap. 20. v. 12. Er giebt die Erden/ und gewinnet den Himmel. Ist es nicht ein verständiger Rath/das man mit allem Fleiß auf einen so guten Tausch achtung gebe? Siehe derohalben/ was der Nahme sey/ welchen derjenige billich verdienet/ der sich nicht völlig/ so lang er lebt/ auf diese Gott-gesällige/ so wohl leibliche als geistliche Werke der Barmherzigkeit

begiebt. Er verdient den offtmahligen Nahmen eines Unrechtmässigen Schulre, hęc nocte animam impetent à te; & hęc, que parli. jus erunt? Du Narr/ dieß sollt werden sie deine Seele werden fordern; und wem wird diese kommen/ was du bereitet hast. Luc. 12. v. 20.

XII. November.

Beati mundo corde, quoniam ipsi Deum videbunt.
Selig seynd / die eines reinen Herzens seynd / denn sie werden Gott anschauen. Math. 5. v. 8.

Betrachte / daß durch des Menschen Herz/ wenn es nicht in dem leiblichen/ sondern in dem sitlichen Verstande genommen wird/ wie in diesem Sprüche geschieht/ bisweilen in Schrift die Vernunft verstanden werde. Obscuratum est insipiens cor eorum. Ihr unverständiges Herz ist verfinstert worden. Rom. 1. v. 21. Bisweilen wird das Gedächtnis darunter verstanden. Conservabat omnia verba hęc conferens in corde suo. Sie hat alle diese Wort in ihrem Herzen behaltē. Luc. 2. v. 19. Bisweilen der Willen. Quam bonus Israel Deus, his qui recto sunt corde. Wie gut ist der Gott Israel gegen denen / die eines guten Herzens seynd. Psal. 72. v. 1. Bisweilen wer-

den alle diese drey ins gehöret worden verstanden / wie absonderlich von demjenigen geschieht/ welcher herab sein Cor suum traderet ad viderendum in luculo ad Dominum, qui seculo in conspecto deprecabitur. Er wird ihm dargeben/ daß er selig werden Herrnwache/ der ihm vor dem Angesicht des Allerhöchsten bitten. Ecce ego v. 6. Dabero/ wann du es thun wirst/ daß du zugleich alle beyden drey vortreflichen Wohlthaten rein hast/ alsdann wirst du die Zahl der glücklichsten Menschen seyn/ welche Christus allhier in dem Beati mundo corde. Selig seynd die ein reines Herzes haben

minne
Segne